

## **Angesichts der Teuerung ist es an der Zeit, die Löhne und Renten zu erhöhen!**

Die Lebenshaltungskosten sind seit Ende 2020 um 6,4% gestiegen. Dabei handelt es sich um den Landesindex der Konsumentenpreise (LIK), der die Explosion der Krankenkassenprämien nicht berücksichtigt. Die Löhne entwickelten sich gegenläufig: 2022 (-1,9%) war das zweite Jahr in Folge, in dem die Reallöhne sanken, nach 2021 (-0,8%). Und der Rückgang setzte sich in diesem Jahr fort: Die Anfang 2023 gewährte Lohnindexierung lag unter dem Anstieg des LIK. Dies bedeutet, dass die Reallöhne drei Jahre in Folge sinken werden. Das hat es in der Schweiz nie gegeben!

Die Aussichten für die kommenden Monate sind nicht besser. Die Mieten werden steigen, ebenso wie die Strompreise; die Krankenkassenprämien werden massiv steigen: +9,6% in Freiburg! Schließlich wird die Mehrwertsteuer am 1. Januar 2024 um 0,4 Prozentpunkte angehoben.

Die öffentliche Einrichtungen verfügen weitgehend über die Mittel, um diese Teuerung auszugleichen. Im Jahr 2021 erzielten die Kantone einen kumulierten Überschuss von 2,7 Milliarden Franken. Im Jahr 2022 waren es noch mehr: über 3,5 Milliarden. In Freiburg hat der Kanton kumulierte Buchführungsüberschüsse und ein Vermögen von 857 Millionen Franken.

**Es ist an der Zeit, die Löhne all derer zu erhöhen, die den öffentlichen Dienst am Leben erhalten. Wie der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) fordern wir eine Lohnerhöhung von 5% per 1. Januar 2024.**

NAME	VORNAME	AMT	ich möchte über den weiteren Verlauf dieser Kampagne informiert werden	UNTERSCHRIFT